

## **Anbau von Hanf (*Cannabis sativa* ssp. L.) als Winterzwischenfrucht**

### **Kurzfassung der Vorhabensbeschreibung**

Hanf (*Cannabis sativa* ssp.L.) ist trotz seiner vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten von Fasern und Samen ein bisher zu wenig beachteter nachwachsender Rohstoff. Dieses Forschungsprojekt soll untersuchen, wie Hanf als Winterzwischenfrucht eine zusätzliche Nutzung der Anbauflächen für die Hanfproduktion erlaubt und gleichzeitig vielfältige ökonomische und ökologische Vorteile bewirkt. Hanf weist ein Wachstum von ca. 10 mm pro Tag auf und erreicht bei Aussaat im Juli/August bereits vor dem Frosteintritt die Blütenbildung und ein hohes Längenwachstum. Erste Ergebnisse auf einer Testparzelle waren sehr vielversprechend. Wenn die Pflanzen über Winter auf dem Feld verbleiben, tragen sie maßgeblich zu einer ganzjährigen Bodenbedeckung und damit zu einem nachhaltigen Bodenschutz, einer Bodenverbesserung und Verminderung der Bodenerosion bei. Im Frühjahr kann die Hanffaser geerntet und genutzt werden, wodurch erhebliche agrar-ökonomische Vorteile entstehen. Im Projekt sollen standortspezifisch die Dynamik von Nährstoffgehalten auf Flächen in Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern in Bezug auf das Pflanzenwachstum unter Herbst/Winter-Bedingungen sowie die Ertragsmengen und die Faserqualität für weitere stoffliche Nutzungen untersucht werden. Durch den Anbau von Hanf als Winterzwischenfrucht werden wesentliche Ziele des Förderprogramms - nachhaltige Rohstoffbereitstellung, Umweltschutz durch Ressourcenschutz sowie Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft - erreicht.